

**Bericht vom 8.12./9.12.2008 aus dem Ballhausforum:  
Aufgeschrieben von Doris Kraeker, nach einem Bericht von Christine Margraf  
und Gabriele Betzmair:**

Zu Beginn machte Gabriele Betzmair ein Statement, indem sie auch auf moralische Fragen einging.

Am Montag ging es im wesentlichen um die Themen Boden und Wasser, also um Schutzgüter der Umweltverträglichkeitsstudie.

Kiesabbau: Der Boden ist arsenhaltig. Bei Erdbewegungen, z.B. wenn Hügel aufgeschüttet werden, besteht die Gefahr, dass das Arsen ins Grundwasser gelangt. Es ist wichtig, dass die Hügel abgedeckt werden.

Boden. Durch eine 3. Startbahn würden die Niedermoorböden ganz zerstört werden. Die FMG versteifte sich in ihrer Argumentation darauf, dass nach 50 Jahren Eingriffen in die Natur die Moore schon zerstört worden sind. Eine weitere Zerstörung könnte nicht mehr viel Schaden anrichten. In der Folge schossen sie ein Eigentor, weil ihre Wasserleute in ihren Messungen sich auf Niedermoorböden bezogen. Wurde dann auch nicht mehr korrigiert.

Wasser. Auch beim Thema Wasser beschwichtigte die FMG: Die Grundwasserabsenkung sei nicht so gravierend; auch die Enteisung richte nicht viel Schaden an.

Ohu: Die Vertreter des BN belegten, dass das Kernkraftwerk Ohu permanent überflogen wird. Der BN-Vorsitzende von Landshut schilderte die Betroffenheit aus Sicht der Landshuter. Die FMG leugnet geplante Überflüge in Ohu und hält das Risiko nicht für überhöht. Bei Einhaltung der Flugrouten sollte es nicht vorkommen.

Beim Thema Vogelschutzgebiet hinterließ die Gegenseite offene Fragen.. Es ist wohl gar nicht so groß wie von der FMG angegeben. Eine Alternativprüfung, ob es verträglichere Varianten gäbe ist nicht vorgenommen worden. Die FMG argumentierte, dass bei einer Alternativprüfung die Zahl der Lärmopfer steigen würde.

Insgesamt beharrte die FMG darauf, dass sie alle Probleme in den Griff bekommen würde.

Christine Margraf wollte wissen, wie viele Flüge maximal mit 3 Bahnen möglich seien. Es ist anzunehmen, dass es mehr als die im Gutachten genannten Flugbewegungen sein würden, so dass die Zahl der Betroffenen ansteigen würde. Die FMG betrachtete dies als spekulativ.

Auch zu den Kosten einer 3. Bahn gab die gegnerische Seite keine Einzelheiten bekannt zu einer Frage von Christian Magerl. Dies sei rechtlich nicht relevant.

Es gibt nun noch einen Nachtermin am Donnerstag, 18.12.08 für den Bund Naturschutz.